

SCAN-LINE 550 KAMINEINSATZ

AUFSTELLANLEITUNG UND
BEDIENUNGSANLEITUNG



Inhaltverzeichnis

| | Seite |
|--------------------------------|-------|
| Aufstellenanleitung | 3-9 |
| Anschluss an den Schornstein | 9-13 |
| Bedienungsanleitung | 14-16 |
| Technische Daten | 19 |
| Das "richtige" Heizen mit Holz | 16-20 |
| Betriebsstörung | 21-22 |
| Garantie | 23 |

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, Sie haben sich für ein hochwertiges Produkt aus dem Hause Heta entschieden. Wir bedanken uns für das erwiesene Vertrauen.

Die Abbrandtechnik macht Ihren Kamineinsatz zu einem zuverlässigen, sparsamen und umweltverträglichen Heizmöbel.

Scan Line 550 Kamineinsatz erfüllen die Bestimmungen der Norm EN

13229. Damit können Sie sicher sein, dass der Kaminofen etlichen Anforderungen genügt, etwa hinsichtlich der Verwendung hochwertiger Materialien, um umweltfreundlichen Betrieb und gute Wärmeausnutzung zu gewährleisten.

Folgendes liegt dem Ofen bei:

- a. Bedienungsanleitung
- b. Garantieschein
- c. Ein Hitzeschutz-Handschuh

1 AUFSTELLANLEITUNG

Ihr neuer Kamineinsatz wird gut verpackt auf einer Einwegpalette an Sie geliefert. Öffnen Sie die Verpackung bitte sehr vorsichtig, damit Sie nichts beschädigen. Alle Karton- und Kunststoffteile sind recyclingfähig und können in Ihre örtliche Wertstoffsammelstelle abgegeben werden. Alle Holzteile sind naturbelassen und können als Brennmaterialien für Ihren neuen Kamineinsatz verwendet werden.

Bitte beachten Sie, dass die Installation und Inbetriebnahme nur durch den Fachmann erfolgen darf. Sie ist nach den anerkannten Regeln der Technik auszuführen, da Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Anlage vom ordnungsgemäßen Aufbau abhängen. Ihr Fachmann kennt die gültigen Fachregeln sowie die gültigen europäischen, nationalen und regionalen gesetzlichen Normen und Vorschriften und er wird Sie in die Funktionsweise Ihres Kaminofens einweisen.

Bitte beachten Sie, dass ein Kamineinsatz in Deutschland erst in Betrieb genommen werden darf, wenn der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister die Betriebserlaubnis erteilt hat.

Bitte lesen Sie vor Montage und Inbetriebnahme Ihres Gerätes alle Anleitungen, sie sind Bestandteil Ihres Kamineinsatzes. So vermeiden Sie Schäden, die durch unsachgemäße Aufstellung oder Bedienung hervorgerufen werden können. Bedenken Sie, dass sowohl der Installateur, wie auch Sie als Betreiber verpflichtet sind, sich vor Inbetriebnahme anhand der Anleitung ausreichend zu informieren.

Bewahren Sie die Bedienungsanleitung unbedingt auf!

Technische Änderungen vorbehalten.

Viele gemütliche Stunden wünscht Ihnen.

Ihr
Heta-Team

1. Aufstellanleitung

1.1. Technische Daten & Abmessungen

| | | | |
|---|--------------|-----------------------------|-----------|
| Modell: Scan-Line 550 | | | |
| Maße in mm | Gesamtbreite | ca. 485 mm | |
| | Tiefe | ca. 400 mm | |
| | Höhe | ca. 670 mm | |
| | Türbreite | ca. 390 mm | |
| | Rahmen Vorne | nach wünsch | |
| Abgang oben, Oberkante Teller in mm | | ca. 671 mm | |
| Rauchrohrquerschnitt | | 150 mm | |
| Gesamtgewicht | | ca. 100 kg | |
| Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen/Möbeln | | 800 mm im Strahlungsbereich | |
| Externe Verbrennungsluftzufuhr möglich – Ø | | 100 mm | |
| Prüfung nach | | DIN EN 13229 | |
| Prüfinstitut | | RWE Power AG | |
| Prüfbericht-Nr. | | FSPS-Wa 1630-EN | |
| Brennstoff | | Scheitholz | |
| Bauart der Feuerungstür | | selbstschließend | |
| Nennwärmeleistung | | 5 kW | |
| Aufgabemassen und | | Nennlast | Red. Last |
| Schieberstellungen | Aufgabemasse | ca. 1 kg | 0,35 kg |
| | Primärluft | zu | zu |
| | Sekundärluft | auf | 2/3 auf |
| | Tertiärluft | auf | auf |
| | Rost | zu | zu |

| Emissionen und Wirkungsgrad | | Scheitholz EN 13240 Nennlast | Scheitholz § 15a Nennlast | Scheitholz § 15a Red. Last |
|------------------------------------|---------------------------|------------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Leistung | kW | 5,2 | 5,5 | 2,7 |
| Wirkungsgrad | % | 81,0 | 79,0 | 83,0 |
| CO | mg/m ³ , mg/MJ | < 1250 | < 1100 | < 1100 |
| NO | mg/m ³ , mg/MJ | < 200 | < 150 | |
| CnHm | mg/m ³ , mg/MJ | < 120 | < 80 | < 80 |
| Staub | mg/m ³ , mg/MJ | < 40 | < 60 | |

| Zur Bemessung des Schornsteins nach DIN 4705 gelten folgende Daten: | | |
|--|--|-------------------|
| Betrieb mit geschlossenem Feuerraum (Scheitholz) | | |
| Nennwärmeleistung | 5,0 | kW |
| Mittlerer Abgasmassenstrom | 5,5 | g/s |
| Mittlere Abgasstutztemperatur | 270 ° | C |
| Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung | 0,10 m bar | 10,0 Pa |
| Raumheizvermögen | | |
| Die auf dem Geräteschild angegebene Nennwärmeleistung von 6 kW ist bei | | |
| - günstigen | Heizbeding- ungenausreich- end für | 88 m ² |
| - weniger günstigen | | 53 m ² |
| - ungünstigen | | 36 m ² |

| Mindestöffnungen für die Konvektionsluft (freier Querschnitt) | | |
|--|----------------------------|---------------------------------------|
| Eintritt (Umluft) | 400 cm ² | |
| Austritt (Zuluft) | 400 cm ² | |
| Mindestabstände der Konvektionsluftöffnungen vor brennbaren Bauteilen | | |
| oben | 500 mm (Aufstellraumdecke) | |
| seitlich | 150 mm (Aufstellraumwände) | |
| Mindestabstände der Feuerstätte zur Wärmedämmung (Konvektionsluftkanalbreite) | | |
| | hinten | 60 mm |
| | seitlich | 60 mm |
| oben (ab Oberkante Abgasrohr (Verbindungsstück) zur Wärmedämmung Decke bzw. Zwischendecke) | 200 mm | |
| unten (ab Ascheraumboden zum Aufstellboden) | 200 mm | |
| Notwendige Wärmedämmung vor brennbaren (zu schützenden) Bauteilen (Brandschutz) | | |
| Bezogen auf Mineralwolle mit der Dämmstoffkennziffer: 12.07.21.70.11 nach AGI Q 132 | | |
| | hinten | 150 mm |
| | seitlich | 120 mm |
| | oben | 130 mm (Decke bzw. Zwischendecke) |
| | unten | 40 mm (Aufstellboden) |
| Berücksichtigen Sie dabei auch die evl. notwendigen Vormauerungen (bzw. Vormauerungersatz) vor zu schützenden Bauteilen sie Norm DIN EN 13229 bzw. DIN 18895 | | |
| | hinten | 70 mm (Mauerziegel, Mauersteine usw.) |
| | seitlich | 70 mm (Mauerziegel, Mauersteine usw.) |

**Notwendige Wärmedämmung vor nicht brennbaren
(nicht zu schützenden) Bauteilen**

Bezogen auf Mineralwolle mit der Dämmstoffkennziffer: 12.07.21.70.11 nach AGI Q 132

| | |
|-----------|-------|
| Anbauwand | 60 mm |
| Decke | 80 mm |
| Boden | 40 mm |

1.2. Sicherheitshinweise

Die einwandfreie Funktion Ihres Kamineinsatzes hängt unmittelbar vom Anschluss an den passenden Schornstein ab. Es ist insbesondere darauf zu achten, dass der Schornstein bei Nennwärmeleistung den in den „Technischen Daten“ (Punkt 1.1.) angegebenen Mindestförderdruck gewährleistet. Ferner ist er auf seine Größe und Güte nach den bestehenden örtlich gültigen Vorschriften und Regeln zu prüfen und gegebenen-

falls nach DIN EN 13384 zu berechnen. Der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister sollte vor dem Einbau bezüglich der Eignung des Schornsteins und der Verbrennungsluftzufuhr befragt werden.

Folgende Vorschriften sind unter anderem bei der Aufstellung und Installation Ihres Kamineinsatzes zu beachten. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dient lediglich als Hinweis.

| | | | |
|--------------|--|--------------|---|
| DIN EN 12340 | Raumheizer für feste Brennstoffe Anforderungen und Prüfungen | DIN 1298 | Verbindungsstücke für Feuerungsanlagen |
| DIN EN 12831 | Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast | DIN 18160 | Hausschornsteine, Anforderungen, Planung & Ausführung |
| DIN EN 303-5 | Heizkessel für feste Brennstoffe bis 300 kW | DIN EN 13384 | Abgasanlagen wärme- & strömungstechnische Berechnungsverfahren Teil 1 |
| EnEV | Energieeinsparverordnung 2003 | DIN 4759 | Gleichzeitiger und / oder wechselnder Betrieb mit Abgasführung in einem Schornstein |

Ferner sind die Landesbauordnung & die Feuerungsverordnung, nationale & örtliche Bestimmungen, das Bundesimmissionsgesetz sowie die Fachregeln des Heizungs- und Lüftungsbau sowie die Elektro-/VDE-Richtlinien in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

1.2.1. Dämmung

Aufgrund der Angaben der Prüfinstitute und der geltenden Normen beziehen sich alle Aussagen zu Dämmstoffen auf Mineralwolle als Referenzdämmstoff, wie nachfolgend näher aufgeführt. Alternativ können auch andere geeignete Dämmstoffe verwendet werden. Diese müssen vom DIBt zugelassen bzw. mit einer Zulassung versehen sein

Wärmedämmstoff

Zur Herstellung der Dämmschichten sind Matten, Platten oder Schalen aus silikatischen Dämmstoffen (Stein, Schlacke sowie Keramikfasern der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102 Teil 1 mit einer oberen Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700°C bei Prüfung nach DIN52271 und einer Nennrohdichte von 80 kg/m² zu verwenden. Diese müssen eine entsprechende Dämmstoffkennziffer nach AGI-Q 132 haben.

Die Dämmstoffkennziffer darf an keiner Stelle die Ziffernfolge „99“ beinhalten!

Sofern diese Dämmschicht nicht von Wänden, Verkleidungen oder angrenzenden Platten allseitig gehalten wird, sind Befestigungen im maximalen Abstand von höchstens 33 cm zueinander anzubringen.

Andere Dämmstoffe, z.B. aus Blähton oder mineralischen Baustoffen, müssen eine allgemeine bauaufsichtliche

Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik Berlin (DIBt) aufweisen.

Weitere Details siehe DIN 18895 bzw. EN 13229/DIN18160.

Die einzelnen Ersatzdämmstoffe weisen unterschiedliche Wärmeleitahlen auf, sodass sich unterschiedliche Dämmstoffdicken ergeben. Die erforderliche Dämmstoffdicke kann aus dem vom Dämmstoffhersteller zur Verfügung gestellten Diagramm ermittelt werden. Einige Wärmedämmstoffe können gleichzeitig als Vormauerung und als Wärmedämmung verwendet werden. Dadurch reduziert sich die Einbautiefe erheblich. Wärmedämmungen aus Stein- und Schlackefasern müssen abriebfest verkleidet werden, damit durch den Umlaufvolumenstrom kein Abrieb transportiert wird. Andere Wärmedämmplatten sind ggf. werkseitig abriebfest. Die Dämmstoffe dürfen nur Fugenversetzt und fugendicht angebracht werden. Bei mehrmaliger Anbringung müssen die Stöße überlappen.

Vormauerung bei zu schützenden Wänden

- Auf die Vormauerung kann verzichtet werden wenn die Gebäudewand:
 - mindestens 10 cm dick ist
 - aus nicht brennbarem Material besteht
 - keine tragende Beton- oder Stahlbetonwand ist
- Die Vormauerung kann herkömmlich, z.B. aus Ziegelstein, errichtet werden, oder aber aus vorgenannten Wärmedämmplatten bestehen, sodass die Gesamtbautiefe, bestehend aus Vormauer und Wärmedämmung, erheblich reduziert wird.

1.2.2. Aufstellort

Der Aufstellraum Ihres neuen Kamineinsatzes muss geeignet und sicher sein. Der Aufstellplatz muss einen festen nicht brennbaren Untergrund aufweisen, frostsicher und gut belüftet sein.

Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellortes die statischen Gegebenheiten. Das Gewicht Ihres Kaminsatzes im Betriebszustand entnehmen Sie den technischen Daten unter Punkt 1.1. Lassen gegebenenfalls die baulichen Bedingungen vom Fachmann prüfen und bei unzureichender Tragfähigkeit geeignete Maßnahmen (z.B. 60 mm Tragplatte zur Lastenverteilung) treffen, um diese zu erreichen. Sollte Ihr Fußboden nicht planeben sein, so richten Sie Ihren Kamineinsatz mit Hilfe einer Wasserwaage aus.

1.2.3. Schutz des Bodens

Fußboden im direkten Aufstellbereich des Kamineinsatzes Aufstelldecken ohne ausreichende Querverteilung (z.B. Holzdecken) müssen durch eine zusätzliche 6 cm dicke, bewehrte

Betonplatte geschützt werden.

Zu schützende Aufstelldecken müssen im Bereich des Kamineinsatzes CLR51 durch eine 4 cm dicke Wärme-dämmschicht aus Mineralwolle nach AGI-Arbeitsblatt Q 132 geschützt, oder durch nicht brennbare Bauteile ersetzt werden.

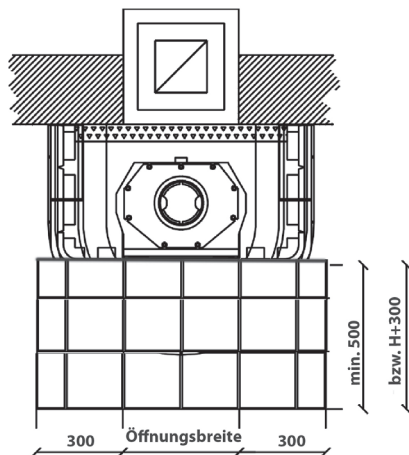
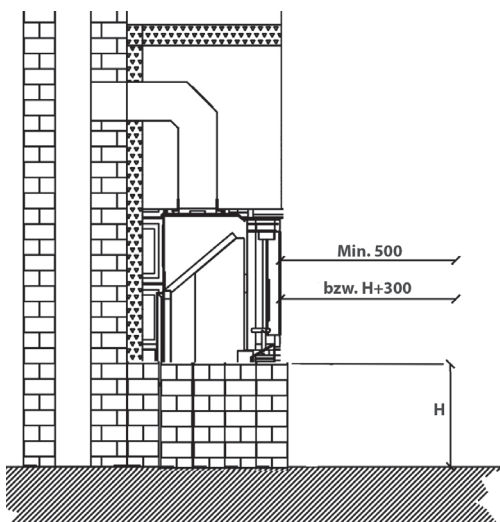
Besteht beim Aufstellboden eine ausreichende Querverteilung reicht die 4 cm dicke Wärmedämmschicht aus.

Fußboden vor dem Kamineinsatz

Vor dem Kamineinsatz muss der Fußboden aus brennbaren Materialien durch einen ausreichend dicken Belag aus nicht brennbaren Baustoffen geschützt oder ersetzt werden.

Dabei darf die Brandschutzfläche nicht kleiner sein als, von der Feuerraumöffnung:

- nach vorne entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm.
- nach den Seiten entsprechend des Feuerraumbodens über dem Fußboden zuzüglich 20 cm.



Wichtige Hinweise

(gültig für Deutschland. Stand September 2006):

Der Kamineinsatz ist als raumluft-abhängiger Kamineinsatz nach EN 13229 geprüft. Der Kamineinsatz entnimmt die gesamte Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Sie haben jedoch die Möglichkeit, dem Kamineinsatz externe Verbrennungsluft zuzuführen.

An dem Luftansaugstutzen Ihres Kamineinsatzes (siehe Punkt 1.3.1.) kann eine dichte Luftzuführung angeschlossen werden. Dabei beachten Sie bitte folgende Punkte:

o für den Zuluftkanal sind nur zugelassene Werkstoffe aus der Lüftungstechnik zu verwenden.

- o Die Zuluftleitung muss fachgerecht ausgeführt und gegen Kondensatbildung (Schwitzwasser) isoliert werden. Der Querschnitt der Leitung und der Absperrgitter muss mindestens 150 cm² betragen.
- o Die Zuluftleitung sollte mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden, um bei Nichtbetrieb einen Wärmeaustrag aus der Feuerstätte zu vermeiden. Die Stellung der Absperrklappe muss erkennbar sein.
- o Führt die Leitung ins Freie ist besonders darauf zu achten, dass die Absperrgitter mit einem geeigneten Windschutz versehen werden und ein Verstopfen durch Laub oder Ähnlichen ausgeschlossen ist.

2. ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN

Bevor Sie den Kamineinsatz an den Schornstein anschließen, denken Sie daran, den Einsatz auf die gewünschte Einbauhöhe einzustellen (siehe Punkt 1.3.).

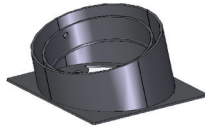
Rauchrohre sind eine besondere Gefahrenquelle im Hinblick auf Rauchgasaustritt und Brandgefahr. Ferner ist der richtig dimensionierte Schornstein Voraussetzung für die einwandfreie Funktion Ihres Kamineinsatzes. Für Ihren Kamineinsatz der Bauart 1 ist der Anschluss an einen mehrfach belegten Schornstein möglich. Lassen Sie sich von Ihrem Schornsteinfeger beraten und lassen Sie diese Arbeiten ausschließlich durch einen Fachhandwerker ausführen.

Das Rauchrohr zum Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN 18160 auszuführen. Eventuell vorhandene Reinigungsöffnungen im Schornstein müssen frei zugänglich sein. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, geradlinig, waagrecht oder leicht ansteigend angeordnet und die Verbindungen abgedichtet sein. Es darf nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen, denn dadurch würde der Auftrieb der Abgase erheblich gestört werden.

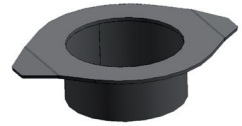
Bitte beachten Sie, dass das Verbindungsstück bei der Durchführung durch zu schützende Wände (d.h. aus brennbaren Baustoffen) mit mindestens 20 cm umlaufender Dämmung der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102 Teil 1 zu versehen ist.

2.1 Liste der Montageteile für Kaminofeneinsatz SL 550

Rauchrohrstutzen



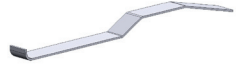
Zuluftstutzen



2 Magnetbeschläge.



2 Federn



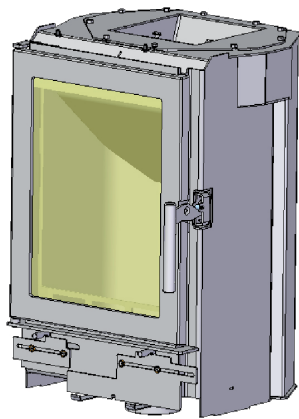
Flansch



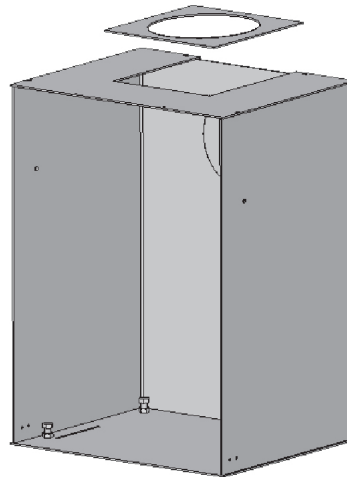
Dichtungsschnur

2.2 Einbau der Konvektionskassette

1. Der lose im Feuerraum liegende Rauchrohrstutzen wird zunächst an der entsprechenden Stelle für den Einsatz auf das Rauchrohr gesteckt. Das erleichtert das spätere Zusammenführen.
2. Danach wird die Konvektionskassette eingesetzt. Sie ist vor dem Einsetzen des Ofens mittels der Einstellschrauben exakt waagrecht auszurichten.
3. Vor dem Einbau ist ferner zu entscheiden, ob der Ofen die Wärme direkt an die darüber liegenden Steine abgeben soll (Grundofen-Effekt), denn dann darf der Flansch nicht über der Kassette eingesetzt werden. Wird dagegen der Austritt von Konvektionswärme gewünscht, ist der Flansch einzusetzen, damit keine Wärme in die Steine übergeht.



Kamineinsatz



Konvektionskassette

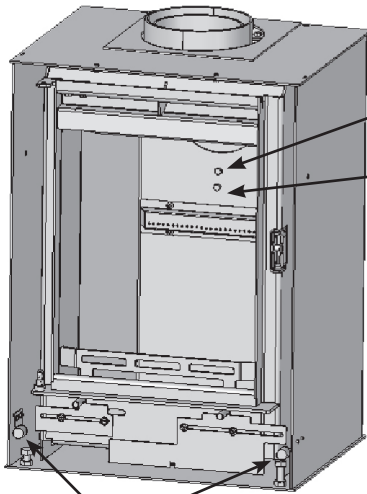
Schornstein



Rauchrohr

2.3 Einsetzen des Ofens in die Konvektionskassette

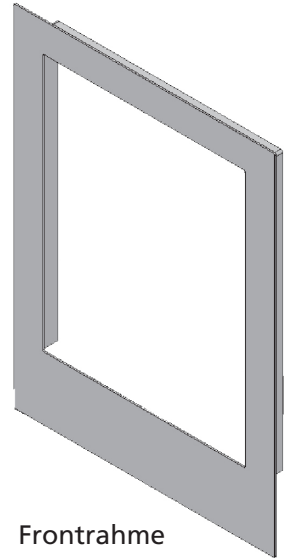
1. Um dies zu erleichtern, sind die Magnetbeschläge der Kassette abzuschrauben.
2. Die Vermiculit-Platten sind aus dem Feuerraum herauszunehmen.
3. Jetzt wird der Ofen in die Konvektionskassette gehoben.
4. Dabei muss er in die Rillen unten in der Kassette greifen, damit der Abstand zwischen Ofen und Kassette gleich groß ist.
5. Der Ofen ist durch Hin- und Herbewegen so auszurichten, dass die Tür mit dem später einzusetzenden Frontrahmen fluchtet.
6. Nach dem korrekten Ausrichten ist der Ofen mittels der an der hinteren Kammerwand befindlichen Schrauben zu befestigen. Die durch den Ofen hindurchgehende, obere Schraube wird in die Kassette geschraubt. Die untere Schraube wird eingedreht, bis sie sich als Gegenhalt an der Kassette abstützt.
7. Nun sind die Vermiculit-Platten wieder in den Feuerraum einzusetzen.
8. Beim Einsetzen der Magnetbeschläge ist unbedingt auf geraden Sitz zu achten, damit die Magneten korrekt anschlagen.
9. Zum Aufsetzen des Frontrahmens ist die Tür vollständig zu öffnen. Die beiden Schrauben, die den Frontrahmen halten sollen, sind zu lösen und der Rahmen einzuhängen. Den Rahmen an den Ofenkonturen ausrichten und die Schrauben anziehen.



Schraube zum Eindrehen
in die Konvektionskassette

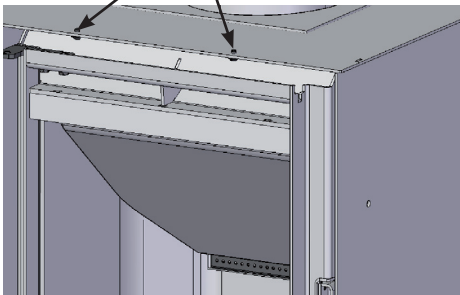
Schraube zum Eindrehen als
Gegenhalt an der Kassette.

Magnetbeslag



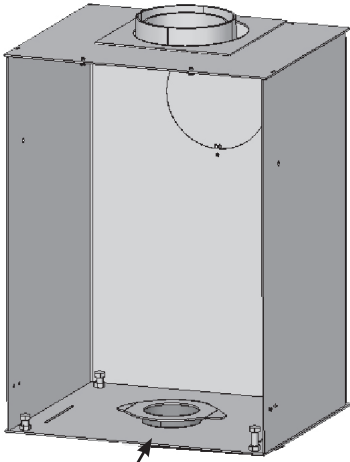
Frontrahme

Schrauben zum Befestigen
des Frontrahmens

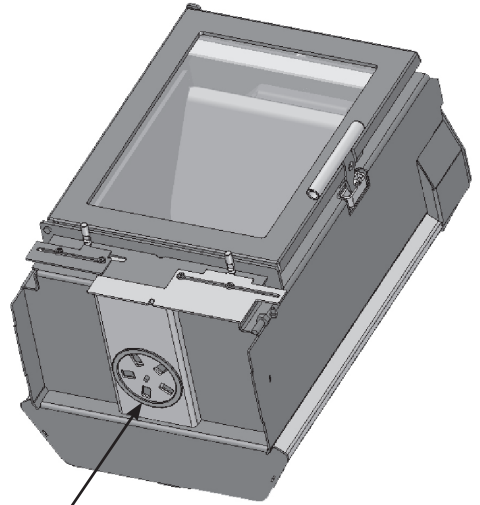


2.4 Einsatz des Zuluftstutzens

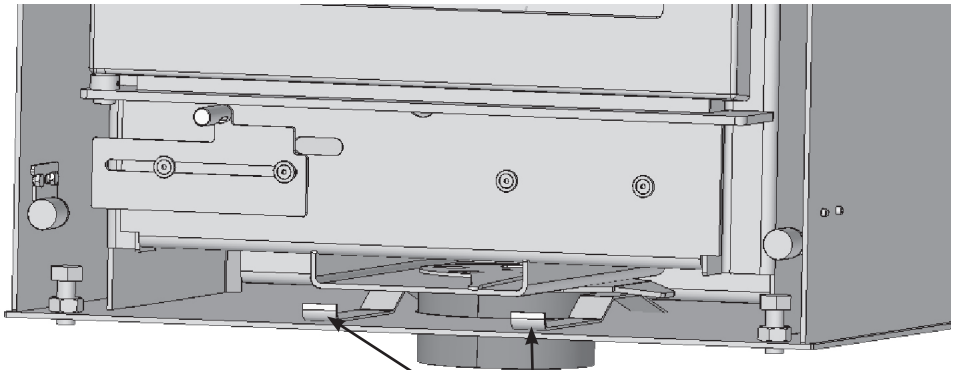
1. Zunächst ist das perforierte, runde Stück aus dem Kassettenboden herauszuschlagen.
2. Danach wird dort der mitgelieferte Stutzen eingesetzt (s. Abb.).
3. Die Dichtungsschnur ist wie gezeigt unter die Zuluftkassette zu setzen.
4. Den Ofen wie o. a. in die Konvektionskassette setzen und den Zuluftstutzen mittels der beiden Federn nach oben drücken. Sie dienen dazu, den Stutzen an seinem Platz zu halten.
5. Es empfiehlt sich, zuvor die Klappe für die Sekundärluft abzunehmen.



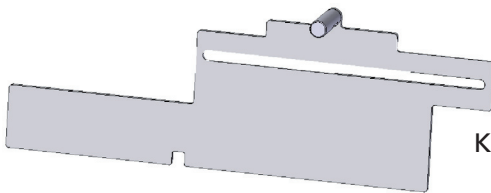
Zuluftstutzen



Dichtungsschnur



2 Federn



Klappe für Sekundärluft

1. BEDIENUNGSANLEITUNG

1.1.

Allgemeine Informationen

1.1.1. Allgemeine Sicherheitshinweise

Wir empfehlen Ihnen, sich bereits vor dem Aufstellen Ihres Kamineinsatzes mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister in Verbindung zu setzen. Er kennt alle gültigen nationalen und europäischen Normen sowie die baurechtlichen und örtlichen Vorschriften, die es zu beachten gilt. Er berät Sie auch über die Tauglichkeit Ihres Schornsteins und führt die Abnahme Ihres Ofens durch. Im Rahmen der Abnahme prüft er die Gesamtinstallation und achtet auf eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr. Da ihr neuer Kamineinsatz ein raumluftabhängiger Kamineinsatz ist, entnimmt er die Verbrennungsluft dem Aufstellraum, so dass eine ausreichende Luftzufuhr gewährleistet sein muss.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Feuerstätte nach Abnahme durch den Schornsteinfeger nicht mehr verändert werden darf.

Aus Sicherheitsgründen dürfen nur solche Ersatzteile eingebaut werden, die vom Hersteller zugelassen sind. Ersatzteile bekommen Sie über Ihren Fachhändler. Bitte geben Sie bei Bestellungen oder Beanstandungen unbedingt den Typ und die Seriennummer an.

1.1.2. Gerätesicherheit

Ihr Kamineinsatz darf nur mit geschlossener Feuerungstür betrieben werden und darf nur zum Auflegen von Brennstoff geöffnet werden. Es ist strengstens verboten außer Holz und zugelassenen Zündhilfen wei-

tere Stoffe in Ihrem Kamineinsatz zu verbrennen. Verboten ist auch explosive und leicht entzündliche Stoffe in der Nähe Ihres Kamineinsatzes zu lagern oder zu verarbeiten.

Verbrennungsluftzufuhr von Außen

Beim Betrieb des Gerätes muss darauf geachtet werden, dass ausreichend Luft dem Aufstellraum von außen zugeführt wird. Während des Betriebes besteht ein hoher Frischluftbedarf. Vorhandene Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Es muss sichergestellt sein, dass die Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Konvektionsluft (Zuluft/Umluft):

Um einen Wärmestau zu vermeiden, müssen die Konvektionsluftein- und austrittsgitter während des Heizbetriebes stets offen sein!

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereichs:

Zwischen Kaminanlage und brennbaren Gegenständen (z.B. Holzregal) muss ein Abstand von 5 cm eingehalten werden.

Brandschutz innerhalb des Strahlungsbereichs:

Von der Feuerraumöffnung aus nach vorne und zur Seite gesehen, dürfen in einem Bereich von mindestens 80 cm keine brennbaren Gegenstände lagern (z.B. Möbel, Teppiche usw.).

Schutz vor herausfallender Glut

Der Stehrost darf nur zur Reinigung des Brennraumes entfernt werden. Er dient als Feuerraumbodenbegren-

zung und soll verhindern das beim Öffnen der Feuerungstür (zum Nachlegen) Glut herausfällt.

Schutz vor Verbrennungen

Bedenken Sie bitte, dass einige Bauteile am Kachelkamin im Heizbetrieb sehr heiß werden und daher Verbrennungsgefahr besteht. Ein Berühren dieser Teile ist nur mit den entsprechenden Hilfsmitteln wie z.B. mit dem mitgelieferten Schutzhandschuh zu empfehlen. Aus diesem Grunde sollen auch keine Kleidungsstücke oder andere brennbare Textilien über den Kamineinsatz zum Trocknen gelegt werden. Stellen Sie keine Gegenstände unmittelbar vor die Feuerraumtür oder in ihrem Strahlungsbereich, da die Strahlungswärme (bis 350°C) diese beschädigen oder schlimmsten Fall entzünden kann.

Machen Sie bitte Ihre Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie unbedingt Kleinkinder vom Kamineinsatz fern.

1.1.3. Gewährleistungs- und Garantiebedingungen

Eine Qualitätsmarke hält ihr Wort über mehrere Jahre. Unsere Produkte werden während der Produktion und vor der Lieferung an den Händler einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen. Dennoch können Produktionsfehler auftreten. Deshalb geben wir eine Garantie von 5 Jahre auf unseren Kamineinsatz. Die Garantiezeit beginnt am Tage der Inbetriebnahme und beinhaltet die Verarbeitung, das Material sowie die Funktion des Kamineinsatzes.

Ausgeschlossen von der Garantie sind Verschleißteile wie Glasscheiben, Dichtungen und Oberflächenbeschichtungen sowie alle Schäden, die durch Nicht-

beachtung der Bedienungsanleitung beim Betrieb des Kamineinsatzes entstehen (z.B. Überhitzung oder Verbrennen von unzulässigen Brennstoffen). Weitere Angaben finden Sie unter Punkt 1.5..

1.2. Brennstoffzulassung und Erstbenutzung

1.2.1. Brennstoffzulassung

Unsere Kamineinsätze wurden feuerungs- und emissionstechnisch optimiert. Durch richtige Befuerung erzielen Sie auf wirtschaftliche Weise eine optimale Wärmemenge und Sie unterstützen unsere Bemühungen für eine saubere Umwelt. Zulässige Brennstoffe sind ausschließlich luftgetrocknetes Scheitholz und Holzbrikett. Grundsätzlich sind Brennstoffe trocken zu lagern, da bei hohem Wassergehalt ein großer Teil der Wärme zur Verdampfung des Wassers gebraucht wird. Verwenden Sie deshalb nur trockenes, naturbelassenes Scheitholz. Der Wassergehalt darf max. 21% betragen; hierzu muss Weichholz (z.B. Birke) ca. 1,5 - 2 Jahre und Hartholz (z. B. Buche, Eiche) 2-3 Jahre sachgemäß gelagert werden. Holzbriketts müssen der DIN 51731 Größe HP2 entsprechen. Sie sind aus reinem Holz ohne Bindemittel oder Zusatzstoffen gepresst. Für die Aufgabe müssen sie eventuell in eine geeignete Größe abgebrochen werden, da sie sich nach der Aufgabe stark ausdehnen können.

Die Verfeuerung von Abfällen ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten. Sie schadet der Umwelt. Garantie und Gewährleistung treten bei Mängeln, welche auf Verfeuerung von Abfällen zurückzuführen sind, außer Kraft.

1.2.2. Erstbenutzung

Neu gesetzte Kaminanlagen müssen vor dem Heizbetrieb austrocknen, da Keramik, Schamotteplatten, Mörtel und Putz beim Aufbau Feuchtigkeit aufgenommen haben. Die Trocknung sollte zunächst ohne Heizen des Kamineinsatzes von statten gehen. Den genauen zeitlichen Ablauf wird Ihnen Ihr Ofensetzer mitteilen. Pauschalangaben sind nicht möglich, da die Feuchtigkeitsaufnahme von jeder Ka-

minanlage individuell variiert. Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anheizen durch Austrocknen von Schutzfarbe eine Geruchsbelästigung entsteht, die nach kurzer Betriebsdauer beendet ist. Lüften Sie Ihren Raum gut, damit die Dämpfe abziehen können. Während der **ersten Feuerung** mit ca. 2 kg trockenem, kleingespaltetem Holz heizen.

1.3. Das „richtige“ Heizen mit Holz

1. Das Anheizen:

Ideal zum Anheizen sind ca. 2,5 kg trockenes, klein gespaltenes Buchenholz (2 bis 4 cm im Durchmesser) und eine Hand voll fein gespaltener Späne.



Die Verbrennungsluft strömt über die Scheibenspülung in den Brennraum. Das sollte beachtet werden, wenn man das Holz locker im Brennraum stapelt. Die Späne werden von oben in der Mitte des Stapels platziert. So kann die Verbrennungsluft das Brennholz gut durchströmen.



Zum Anheizen und auch zu jedem Nachlegen wird die Luftreglern ganz geöffnet. Der Primær Luftregler (links) wird dazu nach links geschoben. Und der Sekundær Luftregler (rechts) wird nach recht geschoben



Um das Feuer im Brennraum zu entfachen, eignen sich Stabfeuerzeuge, lange Streichhölzer und andere Hilfsmittel.



Die Holzspäne in der Mitte des Holzstapels dienen als Zündhilfe. Alternativ können z. B. Spirituswürfel oder ähnliches verwendet werden.



Wenn das Verhältnis zwischen dem Kamineinsatz und dem Schornstein in Ordnung ist, kann die Feuerungstür sofort geschlossen werden. Die Restfeuchte aus dem Brennholz wird sich anfangs an der Glasscheibe absetzen.

Das Anheizen ist nicht in 2 Minuten erledigt und erfordert etwas Geduld. Damit sich die Zugsituation im Schornstein optimiert, müssen Brennraum und Schornstein ihre Betriebstemperatur erst erreichen.

Mit zunehmender Verbrennung verflüchtigt sich die Feuchtigkeit, welche sich anfangs auf der Glasscheibe niederschlagen hat.

2. Der Betrieb

Nun ist die Betriebstemperatur erreicht. Dennoch soll der erste Abbrand ohne Reduzierung der Verbrennungsluft zu Ende geführt werden.

Wenn das Holz weitestgehend verbrannt ist und sich ein Glutbett mit dezentem Flammenspiel gebildet hat, ist es an der Zeit nachzulegen. Nun kann das Brennholz größer dimensioniert sein. Die Menge des



nachzulegenden Brennholzes richtet sich nach dem Wärmebedarf.

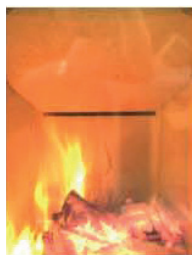
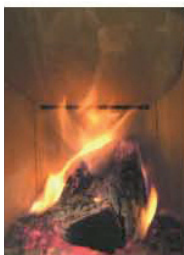
Wollte man ein bestimmtes Flammenspiel permanent im Kaminofen erhalten, würde man den Aufstellraum zwangsläufig überheizen. Der Luftregler bleibt weiter offen, bis das nachgelegte Holz richtig angebrannt ist.

Für den weiteren Betrieb kann nun die Verbrennungsluft reduziert und somit die Verbrennung abgebremst werden. Grundsätzlich wird die Wärmeabgabe aber durch die Auflagemenge und Betriebsdauer gesteuert.

Eine Reduzierung der Verbrennungsluft ist nur soweit zulässig, wie es eine saubere Verbrennung gestattet. Wenn sich an den Flammenspitzen schwarze Rauchfahnen bilden, wurde die Verbrennungsluft zu stark gedrosselt.

3. Das Gluthalten:

Sind alle Flammen erloschen bleibt ein energiegeladenes Glutbett im Brennraum. Nun ist zu entscheiden, ob das Flammenspiel mit dünnem Brennholz und offener Verbrennungsluft wiederbelebt werden soll.



Am Ende der Heizphase wird die Verbrennungsluft nochmals reduziert um die Glut lange zu halten.

Der Luftregler wird eigentlich nur ganz geschlossen, wenn der Kamineinsatz über längere Zeit unbenutzt bleibt.



Wenn das Wetter regnerisch und neblig ist, empfiehlt es sich die Brennraumbür beim Anheizen so lange angelehnt zu lassen, bis der Brennraum und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben. Für den weiteren Betrieb muss dann die Brennraumbür dann geschlossen werden.

Bei der Wahl für zusätzliche Verbrennungsluft muss folgendes beachtet werden:

Solange die Brennraumbür nicht geschlossen ist, muss der Kamineinsatz immer beobachtet werden, um gegebenenfalls eingreifen zu können. Die zusätzliche Verbrennungsluft wird über kürzere bzw. direkte Wege zum Feuer gebracht. Deshalb kann die Umstellung auf Normalbetrieb nicht in einem Ruck durchgeführt werden.

Die angelehnte Brennraumbür sollte wie folgt wieder geschlossen werden:

Die Tür wird leicht an den Ofen gedrückt, ohne den Griff zu verriegeln. In dieser Stellung wird die Tür einen Moment gehalten.

Tipps für alle Fälle:

Der Heta-Kamineinsatz ist sehr dicht in seiner Bauart. Dies kommt der saubereren sparsamen Verbrennung zu Gute. Auf der anderen Seite führt diese Dichtigkeit bei Unterdruck (wetterbedingt), bei nicht optimalen Schornsteineigenschaften und/oder der Nutzung eines Außenluftanschlusses dazu, dass für das Anheizen zusätzliche Luft benötigt wird.

Unter Beobachtung des Flammenspiels wird dann die Tür langsam verriegelt.

Das Anheizen ist in jedem Fall eine Frage der Geduld.

Am Ende bleibt die Asche:

Es ist schon erstaunlich wie lange sich Glutnester in scheinbar erkalter Asche halten können. Aus diesem Grund sollte Asche niemals aus dem Kaminofen direkt in die Mülltonne geschüttet werden. Ratsam ist eine Zwischenlagerung der Asche in z. B. einem Blecheimer mit Abdeckung. Die Asche ist auch zum Kompostieren geeignet.



Technische Daten (ermittelt nach den Bestimmungen der EN 13240)

| Ofen Modellserie Scan-Line | Nenn-Rauchgastemperatur c° | Abgasstutzen mm | Füllmenge kg | Zug min mbarr | Nennleistung kW | Effekt % | Abstände zu brennbaren Materialien seitlich des Ofens mm | Abstand zu Möbeln des Ofens mm | Gewicht des Ofens kg |
|----------------------------|----------------------------|-----------------|--------------|---------------|-----------------|----------|--|--------------------------------|----------------------|
| 550 | 310 | ø150 | 1,4 | 0,12 | 5 | 81 | 300 | 800 | 98 |

Die Nennleistung bezeichnet den Wert, der bei der Bauartenprüfung ermittelt wurde. Der Wert wurde bei einer Sekundärluftzufuhr von 100% bei gleichzeitig geschlossener Primärluft ermittelt.

1.3.1. Allgemeine Hinweise

- Flüssigspiritus, Benzin und ähnliche leicht entflammare Flüssigkeiten sind nicht als Zündhilfe geeignet (Explosionsgefahr).

- Verwenden Sie auch kein Glanzpapier. Es brennt nicht optimal und erzeugt durch seine Druckfarben sehr giftige Stoffe im Rauchgas.

- Die Verbrennungsluft ist nicht geeignet, um die Abgabetemperatur des Kamins zu regeln. Die zuzuführende Verbrennungsluft richtet sich nach der Auflagemenge und dient in jedem Fall der optimalen Verbrennung. Die Abgabetemperatur regeln Sie über die Auflagemenge und die Betriebsdauer. Vorteilhaft ist kleingespaltenes Brennholz (Trocknung, Verbrennung und Dosierung).

- So lange wie die Feuerungstür angelehnt ist, müssen Sie den Kamin im Blick haben, um gegebenenfalls eingreifen zu können.

- **Die maximale Brennstoffaufgabe beträgt 2,5 kg.** Mit einer Brennstoffaufgabe von 1 kg erreichen Sie eine Wärmeleistung von ca. 5 kW (ca. 1,5 kg/h).

- **Beobachten Sie das Brennverhalten des Kamins bis nachgelegtes Holz angebrannt ist, um gegebenenfalls kurzzeitig zusätzlich Luft (angelehnte Tür) zuzuführen. Dies kann notwendig werden, wenn der Abbrand schon zu weit fortgeschrit-**

ten ist.

- Die Zufuhr von Luft durch die angelehnte Tür ist nur in der Anheizphase statthaft. Bei der normalen Befeuerung wird Verbrennungsluft nur über den Regler rechts unterhalb der Tür geregelt. Die Garantie erlischt, wenn durch Überhitzung am Ofen Schäden entstehen.

- In der Anheizphase und nach dem weiteren Auflegen ist der Bedarf an Verbrennungsluft am größten, deshalb muss die Verbrennungsluft in diesen Phasen ganz geöffnet sein. Im Verlauf der Verbrennung nimmt der Bedarf an Verbrennungsluft ab und kann dementsprechend reduziert werden. Wenn die Flammen kleine Rußfahnen bilden ist dies ein Zeichen für zu wenig Verbrennungsluft.

- Zu wenig Verbrennungsluft in Kombination mit feuchtem Brennholz führt zu einer starken Rußbildung im Brennraum und auf der Sichtscheibe. Eine so starke Verußung kann dazu führen, dass die Dichtschnur mit dem Ofenkörper verklebt und dann beim Öffnen des erkalteten Ofens beschädigt wird.

- Wird der Luftschieber bei brennendem Feuer komplett geschlossen, können die noch im Ofen vorhandenen brennbaren Gase verpuffen.

- Sie sollten es vermeiden, die Tür bei

loderndem Feuer aufzureißen, da dabei Asche und Rauch austreten können.

1.3.2. Heizen in der Übergangszeit und Zugprobleme

Der Kamin braucht den Schornsteinzug zum Ansaugen der Verbrennungsluft und zum Abführen der Rauchgase. Dieser Schornsteinzug wird mit steigender Außentemperatur immer geringer und es kann zum einem Rauchstau im Schornstein kommen. Deshalb sollten Sie bei Außentemperatur über 10°C vor dem Anzünden den Schornsteinzug prüfen. Am besten halten Sie eine Kerzen-, Streichholz oder Feuerzeugflamme vor der geöffneten Kamintür: Wird die Flamme nicht hineingezogen, ist kein Schornsteinzug vorhanden. In diesem Falle stellen Sie zuerst einen Auftrieb mit entzündetem Zeitungspapier in der Reinigungsöffnung des Schornsteins her.

Zugprobleme können jedoch auch andere Ursachen haben, wie z.B. einen falschen Rohranschluss oder Tiere im Schornstein. Wenden Sie sich bei andauernden Störungen an Ihren Fachbetrieb oder zuständigen Schornsteinfegermeister.

1.3.3. Reinigung und Wartung

Bevor mit Pflege- oder Wartungsarbeiten begonnen wird, muss der Kamin abgekühlt sein. Die Häufigkeit der Wartungsintervalle ist von der Betriebszeit und von der Qualität des Brennstoffes abhängig. Das Gerät sollte jedoch mindestens einmal im Jahr gereinigt werden. Alle Glasflächen lassen sich am einfachsten mit einem feuchten Tuch reinigen. Grobe Verunreinigungen entfernen Sie am besten dadurch, dass Sie ein feuchtes Tuch mit ganz feiner Asche betupfen

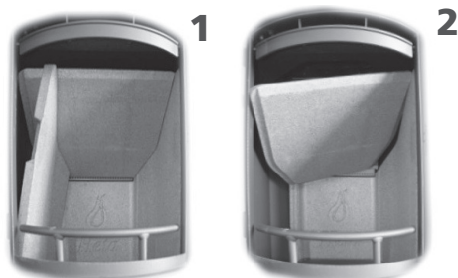
und dann in leichten kreisförmigen Bewegungen die Scheibe reinigen. Achten Sie darauf, nur ganz feine Asche aufzutupfen, um die Scheibe nicht zu verkratzen! Glasreiniger oder flüssige Scheuermilch eignen sich ebenfalls.

Eine regelmäßige Entleerung der Aschelade garantiert einen sicheren Abbrand und einen störungsfreien Betrieb. Sie müssen jedoch nicht täglich die Asche entfernen, ganz im Gegenteil: Das Anheizen auf Asche fördert die Qualität der Holzverbrennung. Lassen Sie also ruhig die Asche so lange im Kamineinsatz, bis sie ca. $\frac{3}{4}$ des Aschebehälters füllt.

Das Verbindungsrohr zum Schornstein sollte ebenfalls regelmäßig gereinigt werden.

Nach einem Besuch des Schornsteinfegers sollten Sie prüfen, ob sich Ruß u.a. auf der Rauchumlenkplatte abgesetzt hat. Mit Hilfe unseres reinigungsfreundlichen Systems, ist dieser jedoch leicht zu entfernen. Um die Rauchumlenkplatte ganz herauszunehmen, kippen Sie die linke senkrechte Platte nach innen 1) und nehmen sie heraus. Danach kippen sie die Rauchumlenkplatte zur freien Stelle ab und setzen die Platte schräg 2) nach unten in den Brennraum, so dass evtl. loser Ruß in den Ofen fällt.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss eines Wartungsvertrages mit Ihrem Fachbetrieb.



1.4. BETRIEBSSTÖRUNGEN

| Störung | Mögliche Ursache | Behebung |
|--|---|---|
| bei erster Inbetriebnahme bildet sich Kondenswasser | Feuchtigkeit im Vermikulit | erledigt sich von selbst – das Kondenswasser verdunstet im Betrieb |
| | feuchtes Holz | trockenes Holz verwenden |
| Kamin zieht nicht | zu geringer Kaminzug | Lockfeuer entzünden |
| | | Verbrennungsluftzufuhr erhöhen |
| Glasscheibe verrußt sehr schnell / sehr stark | feuchtes Holz | trockenes Holz verwenden |
| | falsche Luftregulierung | Primär- und Sekundärluftschieber richtig einstellen |
| | zu geringer Kaminzug | vom Schornsteinfegermeister oder vom Fachhändler prüfen lassen. |
| | Dichtungsschnur sitzt nicht richtig bzw. ist beschädigt | Dichtungsschnur kontrollieren und gegebenenfalls ersetzen bzw. ankleben. |
| Holz brennt schlecht an | feuchtes Holz | trockenes Holz verwenden |
| | Holz zu dick | kleingespaltenes Holz verwenden |
| Holz brennt zu schnell ab | Verbrennungsluftzufuhr falsch eingestellt | Luftschieber richtig einstellen |
| | zu starker Kaminzug | vom Schornsteinfegermeister oder vom Fachhändler überprüfen lassen. Dichtungen an den Türen und an dem Aschekasten überprüfen |
| | zu starker Kaminzug bei großen Windstärken | Einbau einer Regulierungsklappe in das Rauchabzugsrohr |
| Geruchs- oder Rauchgasaustritt | Tür bei lodernder Flamme zu früh und/oder zu schnell geöffnet | Tür erst öffnen, wenn das Holz noch glüht, aber nicht mehr lodert. |
| | Dichtungen defekt | Dichtungen austauschen |
| | Schornstein verstopft | vom Schornsteinfegermeister oder vom Fachhändler prüfen lassen. |
| | Wind drückt auf dem Schornstein | Windschutz am Schornstein anbringen |
| der Kamin gibt zu wenig Wärme ab | feuchtes Holz | trockenes Holz verwenden |
| Kondensat tritt aus dem Holz verwenden Ofenrohr aus, Schornstein wird nass & versottet | feuchtes Holz | trockenes Holz verwenden |
| | Abgase bzw. Schornstein ist zu kalt | Schornstein isolieren |

Ursachen für einen Schornsteinbrand sind:

- ungenügende Schornsteinreinigung
- falscher Brennstoff
- falsche Verbrennungslufteinstellung

Schornsteinbrand: Was nun?**Woran erkennt man einen Schornsteinbrand?**

- Flammen lodern aus der Schornsteinmündung
- starker Funkenflug ist zu beobachten
- erhebliche Rauch und Geruchsbelästigung
- die Schornsteinwangen erwärmen sich

Welche Maßnahmen müssen getroffen werden?

- Feuerwehr Notruf 112 benachrichtigen
- Schornsteinfeger informieren
- Luftregler des Kamineinsatzes schließen
- keinesfalls mit Wasser löschen
- auf Feuerwehr und Schornsteinfeger warten
- brennbare Gegenstände vom Schornstein abrücken

1.5. GARANTIE

1. Die Garantiezeit beträgt für den Kamin fünf Jahre, für alle Zusatzteile wie Regelungen, Armaturen usw. ein Jahr. Die Garantiezeit beginnt am Tage der Inbetriebnahme.
2. Voraussetzungen für Garantieansprüche sind:
 - die fachgerechte Montage und Inbetriebnahme unter Berücksichtigung der einschlägigen DIN – Normen sowie unserer Aufstell- und Bedienungsanleitung durch eine Fachfirma,
 - die Einhaltung unserer Bedienungsanleitung durch den Betreiber,
 - die Verwendung von Brennstoffen nach den europäischen – und nationalen Normen,
 - die Rücksendung der vollständig ausgefüllten Garantiekarte innerhalb von 14 Tagen seit der Installation (Probeheizung).

Garantieansprüche sind danach insbesondere ausgeschlossen bei falscher oder mangelhafter Installation, Inbetriebnahme, Behandlung, Bedienung oder Wartung, bei Verwendung unzureichender oder anderer als vorgeschriebener Brennstoffe, Stromarten und –spannungen, bei falscher Brennerwahl oder –einstellung. Das gleiche gilt bei Überlastungen, Unterbelastungen und Kalkablagerung sowie für Teile, die natürlichem Verschleiß unterliegen (z.B. Dichtungen,

Schamotte- bzw. Vermikulit- Auskleidungen). Schäden durch besonders aggressive Wässer am Ort des Benutzers sind ebenfalls vom Garantieanspruch ausgeschlossen. Schließlich sind Garantieansprüche ausgeschlossen, wenn wir die Kopie der Garantieurkunde nicht fristgerecht oder unvollständig ausgefüllt erhalten.

3. Im Garantiefall übernehmen wir kostenlos nach unserer Wahl Reparatur oder Ersatz der beschädigten Teile. Weitere Ansprüche – insbesondere bei eventuellen Folgeschäden – fallen nicht unter die Garantie.

4. Garantieansprüche sind uns unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Geht uns die Anzeige später als 14 Tage nach Kenntnis des Mangels zu, sind sämtliche Garantieansprüche ausgeschlossen.

5. Ausschließlicher Gerichtstand für alle Streitigkeiten mit einem Garantieberechtigten sind, sowie gesetzlich zulässig, das Gericht in Holstebro (Dänemark).

6. Durch diese Garantie bleiben die gesetzlichen Gewährleistungsrechte des Verbrauchers nach den §§437 ff. BGB unberührt. Unabhängig von dieser Garantie kann der Verbraucher daher auch gegen den Verkäufer die jeweiligen gesetzlichen Gewährleistungsansprüche geltend machen. Diese Ansprüche bestehen neben der Garantie und werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt.

Bei evt. Reklamationen bitte die Rechnungsnummer angeben.

